



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Das feste Schloß

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

In seinem Raftan trug der Pascha drei Pistolen,
 Sein krummer Säbel hing herab zu seinen Sohlen,
 Man sah des Dolchgefäßes Schmelz.
 Ausreden ließ er still den Alten, senkte schweigend
 Die träumerische Stirn; darauf, vom Kopf sich neigend,
 Gab er ihm lächelnd seinen Pelz.

Das feste Schloß.

Von was die Wellen nur, die spielend hier umsäumen
 Den panzerblanken Fels, von was sie doch nur träumen?
 Was! sehen sie denn nicht in ihres Spiegels Gold,
 Daß eben dieser Fels, vor dem sie niederkauern,
 Ein festes Bergschloß trägt? daß er von weißen Mauern
 Um das geschwärzte Haupt sich einen Turban rollt?

Was träumst du, Meer? für wen sparst du nur auf dein
 Zürnen?

Ha — stürme dieses Cap's jahrhundertalte Firnen!
 Gönn' eine kurze Ruh' dem armen Steuermann!
 Nur diesen Felsen friß! Benag' ihn! Wirf dich drüber!
 Laß machtlos zittern ihn, und schwanken, und kopfüber
 In deine ew'ge Fluth hinab sich stürzen dann!

Wie lange brauchst du, Meer, mit seinen Mauerringen
 Den starren Felsen hier auf deinen Grund zu bringen?
 Was, einen Tag? ein Jahr? ein Saeculum vielleicht?
 Leck' immer nur hinan am Horst, wo Schuld'ge haufen!
 Was liegt dir an der Zeit, du unversieglich Brausen?
 Du, dem ein Saeculum wie eine Woge däucht?

Verschlinge dies Geklipp und seine Citadelle!
 Umfluth' es um und um! verwisch' es mit der Welle!
 Der Alge grünlich Haar umranke sein Gebein!
 Dein unermesslich Bett sei Lager dem Kolosse!
 Verschollen lieg' er drin mit seinem festen Schlosse!
 Vernichtet sei er drin bis auf den letzten Stein!

Auf daß man juble rings in Hellas, dem bedrohten,
 Nicht mehr den Thurm zu sehn Ali's, des Epiroten;
 Daß, schiffend durch das Meer des freien Griechenlands,
 Ob Sturm und Wirbelwind auch seine Masten schlage,
 Der Kapitän von Kos den Reisenden einst sage
 Mit froher Stimme: „Seht, da stand's!“

Türkischer Marsch.

Là — Allah — Ellallah!

Koran.

Kein Gott, als Gott!

An meiner Seite trieft mein Dolch von schwarzem Blute,
 Und meine Streitart klrirt am Sattel meiner Stute.

Den Tapfern halt' ich hoch! Sogar dem Teufel grau't
 Vor seinem Ungestüm! Er küßt mit Furcht und Liebe
 Des Vaters Bart! Wich je sein Turban einem Hiebe?
 Sein Säbel ist ihm werth, wie eine junge Braut;
 Sein Dolman ist durchbohrt von Stichen; sie bedecken
 Ihn ganz; kaum ist besät mit so viel runden Flecken
 Des königlichen Tigers Haut!

An meiner Seite trieft mein Dolch von schwarzem Blute,
 Und meine Streitart klrirt am Sattel meiner Stute.